

## Projekt Nr. 6:

3. Rang | 3. Preis

### Architektur:

ARGE jessenvollenweider ARCHITEKTUR  
Clarastrasse 2, 4058 Basel und  
lorenz.architekt,  
Klybeckstrasse 14, 4057 Basel

### Verantwortlich:

Matthias Lorenz

### Mitarbeit:

Eva-Maria Simon, Albert Ecseghy,  
Antje Gamert, Sindy Meuschke,  
Sven Kowalewsky

### Landschaftsarchitektur:

ARGE  
Lucas Paganelli, Basel und  
Guido Bossard, Oberdorf

### Bauleitung/-management:

Proplaning AG, Basel

### HLKS-Planung:

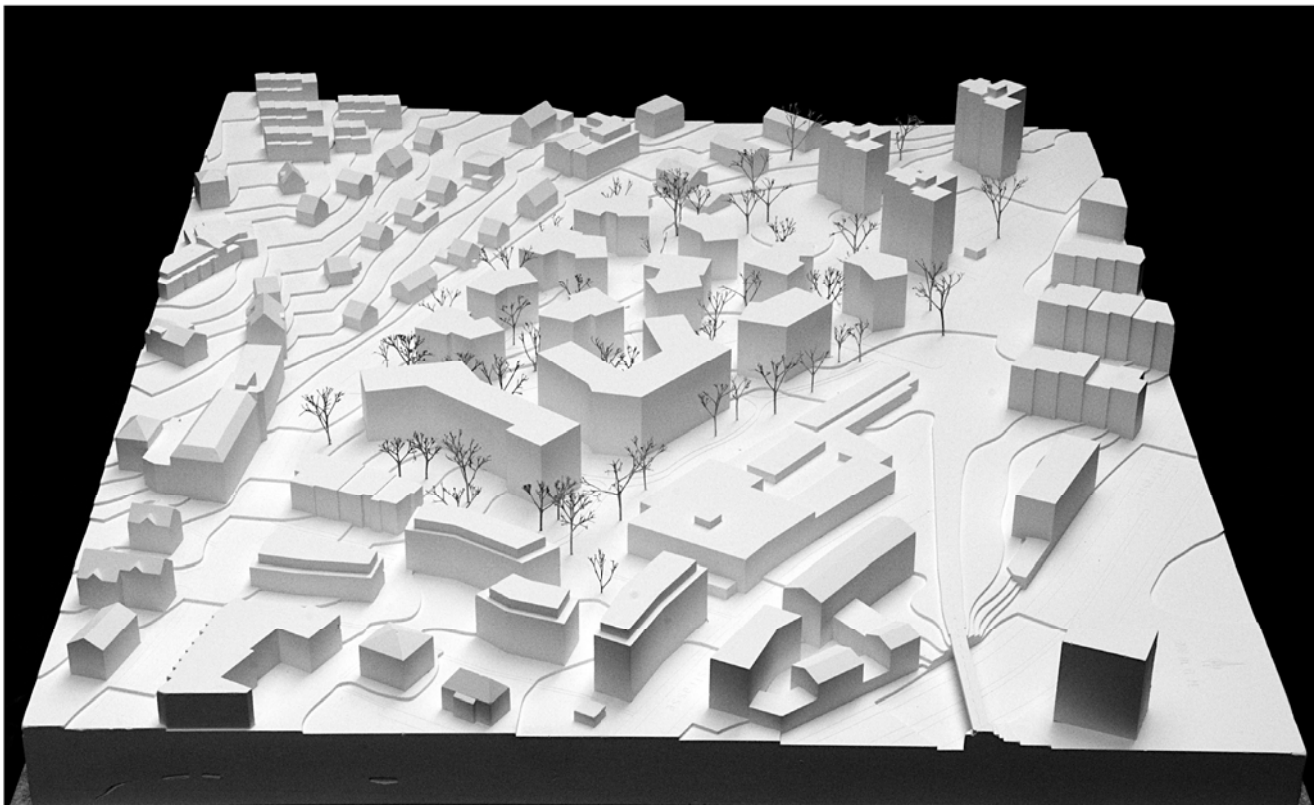
Kurt Weiss GmbH, Schlieren

## GARBATELLA

«garbatella» bezieht sich auf ein Gartenstadtquartier in Rom aus den 1920er Jahren und steht für eine Synthese zwischen der traditionellen und modernen Stadt. In diesem Spannungsfeld versucht sich auch dieses Wettbewerbsprojekt zu positionieren. Zwölf verschiedenartige, polygonale Bauten bilden zusammen eine homogene, fast teppichartige Siedlungsstruktur, bei der die Bau- und Aussenraumkörper nahezu gleichwertig definiert und geformt sind. Während die Siedlung nach aussen als geschlossene, identitätsstiftende Gesamtform in Erscheinung tritt, überrascht sie im Innern mit durchlässigen und schön durchgrüneten Siedlungsräumen. Eine Wegverbindung, die als zentrale Siedlungsachse diagonal durch das Areal geführt wird, gliedert dieses in zwei dreiecksförmige Siedlungsteile von unterschiedlicher Massstäblichkeit und Dichte. Auf der Nordostseite schliessen grosse, bis siebengeschossige L- und U-förmige Bauten nahtlos an die grossen Volumen im Umfeld der Badenerstrasse an. Im Erdgeschoss dieser Bauten sind die Arztpraxis, die Spitexeinrichtungen und der Kinderhort untergebracht – etwas abseits gelegen und so nicht optimal auffindbar. Auf der Südwestseite vermitteln neun viergeschossige Punktbauten geschickt zur angrenzenden, kleinteiligen Bebauungsstruktur. Der architektonische Ausdruck – eine allseitig gleichförmige Kompaktfassade mit identischen grossformatigen Fensteröffnungen – wirkt im Quartier hingegen fremd und strahlt wenig Urbanität aus. Alle Wohnbauten haben Anstoss an meist gleichartige Grünflächen und befestigte Plätze. Dadurch wirken die Aussenräume insgesamt etwas monoton und unübersichtlich – ein Umstand, der durch die gleichmässige Streuung von Einzelbäumen noch verstärkt wird.

Die vielen Wohnhäuser sind alle über ein komplexes Weg- und Platzsystem erschlossen. Trotz einer gewissen Hierarchisierung der Wegführung bleiben bezüglich Adressbildung einige Fragen offen. Die Zugänge zu den innenliegenden Treppenhäusern mit ihren zenitalen Oberlichtern erfolgt oft über etwas enge Korridore. Nicht alle Erschliessungen sind hindernisfrei ausgeführt. Direkt bei den Hauseingängen sind grosszügige und geräumige Velo- und Kinderwagenräume platziert. Die untersten Wohnungen sind konsequent im Hochparterre angeordnet. Die vielen Wohn- und Schlafräume, die direkt auf die siedlungsinternen Wege und Plätze hin orientiert sind, bleiben aber trotzdem problematisch. Die Qualitäten der einzelnen Wohnungen liegen in ihren vielseitigen Ausrichtungen und externen Raumbezügen. Aber nicht alle Grundrisslayouts überzeugen. Die an sich schönen, offenen Raumfolgen von Küche, Essplatz und Wohnraum sind nicht immer gut proportioniert und zониert. Zudem sind bei



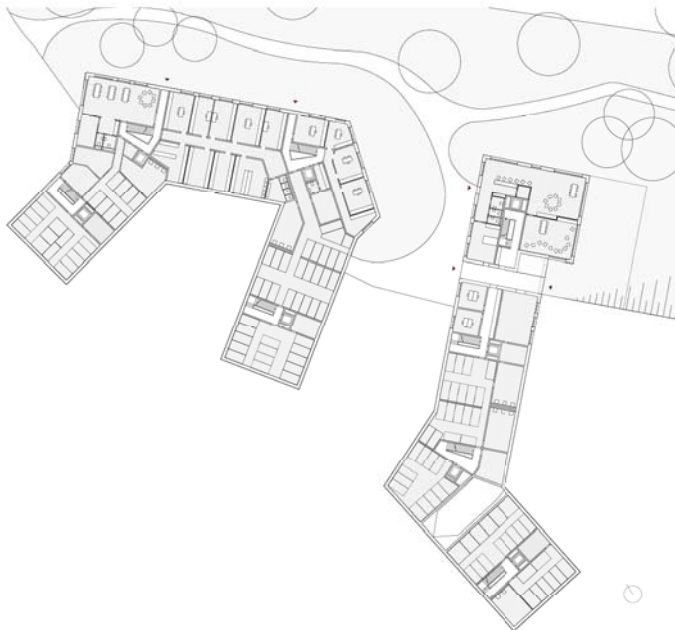


Situationsmodell 1:500

vielen Wohnungen die Schlafzimmer nur über die Wohn- und Essräume zu erreichen.

Die Vorprüfung eines unabhängigen Kostenplaners hat eine mittlere Wirtschaftlichkeit (Überschreitung der Zielkosten von 5%) ergeben. Mit 262 Stück ist die gesamte Wohnungszahl relativ tief, die Anzahl Parkplätze in den zwei statisch aufwändigen Tiefgaragen dafür vergleichsweise hoch. Die Voraussetzungen für den Minergie-P-ECO-Standard sind hingegen gut.

Der Versuch, die Grenzen zwischen Gartenstadt und traditioneller Stadt neu auszuloten und zu definieren ist nur ansatzweise gelungen. Letztlich bleibt beim «neuen Stückler» der vorstädtische Charakter dominant. Zudem vermögen die Wohnungen den Ansprüchen des gemeinnützigen Wohnungsbaus nur teilweise genügen.

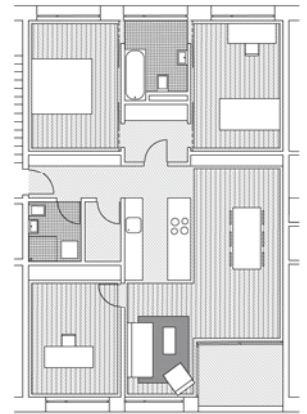
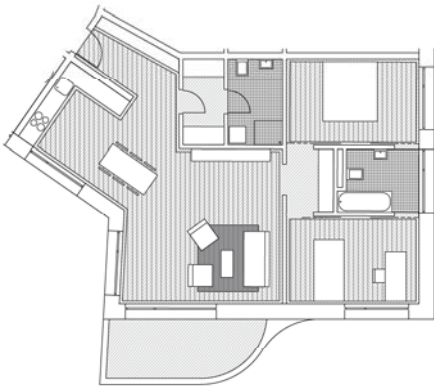
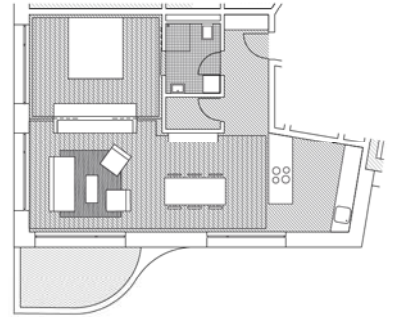
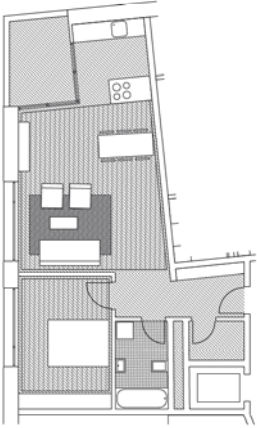


1:3000 / 1:1200

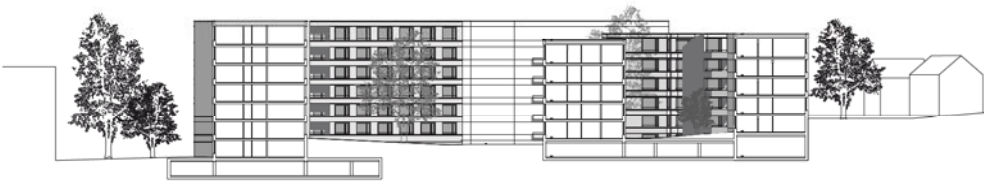




1:1200



1:250 / 1:1200



1:100 / 1:1200